Organisationsreglement mit Organisationsverordnung

für Einwohnergemeinden

Bitte für die Vorprüfung Abänderungen gegenüber dem Muster-Reglement hervorheben
(Korrekturmodus / in Farbe / kursiv)!

**Fassung: Mai 2024**

Inhaltsverzeichnis

[1. Organisation 4](#_Toc182243255)

[1.1 Gemeindeorgane 4](#_Toc182243256)

[1.2 Stimmberechtigte 4](#_Toc182243257)

[1.3 Gemeinderat 6](#_Toc182243258)

[1.4 Rechnungsprüfungsorgan 7](#_Toc182243259)

[1.5 Kommissionen 8](#_Toc182243260)

[1.6 Personal 8](#_Toc182243261)

[1.7 Sekretariat 8](#_Toc182243262)

[2. Politische Rechte 8](#_Toc182243263)

[2.1 Stimmrecht 8](#_Toc182243264)

[2.2 Initiative 9](#_Toc182243265)

[2.3 Fakultative Volksabstimmung (Referendum) 10](#_Toc182243266)

[2.4 Petition 11](#_Toc182243267)

[3. Verfahren an der Gemeindeversammlung 11](#_Toc182243268)

[3.1 Allgemeines 11](#_Toc182243269)

[3.2 Abstimmungen 13](#_Toc182243270)

[3.3 Wahlen 14](#_Toc182243271)

[4. Öffentlichkeit, Information, Protokolle 17](#_Toc182243272)

[4.1 Öffentlichkeit 17](#_Toc182243273)

[4.2 Information 17](#_Toc182243274)

[4.3 Protokolle 18](#_Toc182243275)

[5. Aufgaben 18](#_Toc182243276)

[5.1 Aufgabenwahrnehmung 18](#_Toc182243277)

[5.2 Aufgabenerfüllung 19](#_Toc182243278)

[6. Verantwortlichkeit und Rechtspflege 20](#_Toc182243279)

[6.1 Verantwortlichkeit 20](#_Toc182243280)

[6.2 Rechtspflege 21](#_Toc182243281)

[7. Übergangs- und Schlussbestimmungen 21](#_Toc182243282)

[Auflagezeugnisse 22](#_Toc182243283)

[Anhang I: Kommissionen 23](#_Toc182243284)

[..........kommission 23](#_Toc182243285)

[Schulkommission 23](#_Toc182243286)

[Anhang II: Verwandtenausschluss 24](#_Toc182243287)

[Organisationsverordnung 25](#_Toc182243288)

[1. Allgemeine Bestimmungen 25](#_Toc182243289)

[2. Gemeinderat 25](#_Toc182243290)

[2.1 Aufgaben und Organisation im Allgemeinen 25](#_Toc182243291)

[2.2 Einberufung und Verfahren der Sitzungen 26](#_Toc182243292)

[2.3 Ressorts 29](#_Toc182243293)

[3. Kommissionen 30](#_Toc182243294)

[4. Verwaltung 31](#_Toc182243295)

[5. Zuständigkeiten im Geschäftsverkehr 32](#_Toc182243296)

[5.1 Allgemeines 32](#_Toc182243297)

[5.2 Unterschriftsberechtigung 32](#_Toc182243298)

[5.3 Eingehen von Verpflichtungen 32](#_Toc182243299)

[5.4 Anweisung zur Zahlung 33](#_Toc182243300)

[5.5 Erlass von Verfügungen 33](#_Toc182243301)

[5.6 Berichtwesen 34](#_Toc182243302)

[Schlussbestimmung 34](#_Toc182243303)

[Anhang I (beispielhaft) 35](#_Toc182243304)

[Anhang II: Kommissionen 36](#_Toc182243305)

[Anhang III: Abteilungen 37](#_Toc182243306)

1. Organisation
	1. Gemeindeorgane

|  |  |
| --- | --- |
| Organe | 1. Die Organe der Gemeinde sind:
 |
|  | 1. die Stimmberechtigten,
 |
|  | 1. der Gemeinderat und seine Mitglieder, soweit sie entscheidbefugt sind,
 |
|  | 1. die Kommissionen, soweit sie entscheidbefugt sind,
 |
|  | 1. das Rechnungsprüfungsorgan,
 |
|  | 1. das zur Vertretung der Gemeinde befugte Personal.
 |

* 1. Stimmberechtigte

|  |  |
| --- | --- |
| Grundsatz | 1. Die Stimmberechtigten sind das oberste Organ der Gemeinde.
 |

|  |  |
| --- | --- |
| ZuständigkeitWahlen | 1. Die Versammlung wählt:
 |
|  | 1. die Präsidentin oder den Präsidenten (der Versammlung und des Gemeinderates in einer Person),
 |
|  | 1. die übrigen Mitglieder des Gemeinderates,
 |
|  | 1. die Mitglieder der ständigen Kommissionen, soweit in Anhang I vorgesehen,
 |
|  | 1. das Rechnungsprüfungsorgan.
 |

|  |  |
| --- | --- |
| Sachgeschäfte | 1. Die Versammlung beschliesst:
 |
|  | 1. die Annahme, Abänderung und Aufhebung von Reglementen
 |
|  | 1. das Budget der Erfolgsrechnung, die Anlage der obligatorischen sowie den Satz der fakultativen Gemeindesteuern
 |
|  | 1. die Jahresrechnung
 |
|  | 1. soweit Fr. .......... übersteigend:
 |
|  | * + neue Ausgaben,
 |
|  | * + von Gemeindeverbänden unterbreitete Sachgeschäfte,
 |
|  | * + Bürgschaftsverpflichtungen und ähnliche Sicherheitsleistungen,
 |
|  | * + Rechtsgeschäfte über Eigentum und beschränkte dingliche Rechte an Grundstücken,
 |
|  | * + Finanzanlagen in Immobilien,
 |
|  | * + Beteiligung an juristischen Personen des Privatrechts mit Ausnahme von Anlagen des Finanzvermögens,
 |
|  | * + Verzicht auf Einnahmen,
 |
|  | * + Gewährung von Darlehen mit Ausnahme von Anlagen des Finanzvermögens,
 |
|  | * + Anhebung oder Beilegung von Prozessen oder deren Übertragung an ein Schiedsgericht. Massgebend ist der Streitwert,
 |
|  | * + Entwidmung von Verwaltungsvermögen
 |
|  | 1. bei Gemeindeverbänden: den Ein- und Austritt sowie Reglemente, die den Gemeinden zur Beschlussfassung zugewiesen werden
 |
|  | 1. die Einleitung sowie die Stellungnahme der Gemeinde innerhalb des Verfahrens über die Bildung, die Aufhebung, die Veränderung des Gebiets oder den Zusammenschluss von Gemeinden, wobei blosse Grenzbereinigungen in die Zuständigkeit des Gemeinderates fallen.
 |

|  |  |
| --- | --- |
|  | **Variante Art. 3 ff** **(Urnenabstimmung)** |
| *Zuständigkeit**a) Urne**aa) Wahlen* | ***Art. 3*** *Die Stimmberechtigten wählen an der Urne* |
|  | 1. *im Mehrheitswahlverfahren (Majorz)*
 |
|  | * + *die Gemeindepräsidentin oder den Gemeindepräsidenten,*
 |
|  | * + *die Leiterin oder den Leiter der Gemeindeversammlung und*
 |
|  | * + *die Stellvertreterin oder den Stellvertreter.*
 |
|  | 1. *im Verhältniswahlverfahren (Proporz)*
 |
|  | * + *die ...... Mitglieder des Gemeinderates*
 |
|  | * + *die ...... Mitglieder der Rechnungsprüfungskommission*
 |
|  | * + *die ...... Mitglieder der Schulkommission*
 |

|  |  |
| --- | --- |
| *ab) Sachgeschäfte* | ***Art. 4*** *Die Stimmberechtigten beschliessen an der Urne* |
|  | 1. *die Annahme, Änderung und Aufhebung des Gemeindeorganisations­reglementes;*
 |
|  | 1. *die Annahme, Änderung und Aufhebung der baurechtlichen Grundordnung, soweit sie Art und Mass der zulässigen Nutzung des Bodens betrifft;*
 |
|  | 1. *soweit Fr. .............—übersteigend:*
 |
|  | * + *neue Ausgaben,*
 |
|  | * + *von Gemeindeverbänden unterbreitete Sachgeschäfte,*
 |
|  | * + *Bürgschaftsverpflichtungen und ähnliche Sicherheitsleistungen,*
 |
|  | * + *Rechtsgeschäfte über Eigentum und beschränkte dingliche Rechte an Grundstücken,*
 |
|  | * + *Finanzanlagen in Immobilien,*
 |
|  | * + *Beteiligung an juristischen Personen des Privatrechts mit Ausnahme von Anlagen des Finanzvermögens,*
 |
|  | * + *Verzicht auf Einnahmen,*
 |
|  | * + *Gewährung von Darlehen mit Ausnahme von Anlagen des Finanzvermögens,*
 |
|  | * + *Anhebung oder Beilegung von Prozessen oder deren Übertragung an ein Schiedsgericht. Massgebend ist der Streitwert,*
 |
|  | 1. *Entwidmung von Verwaltungsvermögen;*
 |
|  | 1. *über Initiativen;*
 |
|  | 1. *die Einleitung sowie die Stellungnahme der Gemeinde innerhalb des Verfahrens über die Bildung, die Aufhebung, die Veränderung des Gebiets oder den Zusammenschluss von Gemeinden, wobei blosse Grenzbereinigungen in die Zuständigkeit des Gemeinderates fallen.*
 |

|  |  |
| --- | --- |
| *b) Versammlung* | ***Art. 4 a*** *Die Versammlung beschliesst* |
|  | 1. *die Annahme, Abänderung und Aufhebung von Reglementen. Vorbehalten bleibt Art. 4.*
 |
|  | 1. *die Annahme, Änderung und Aufhebung der baurechtlichen Grundordnung. Vorbehalten bleibt Art. 4.*
 |
|  | 1. *die Annahme, Änderung und Aufhebung von Überbauungsordnungen. Vorbehalten bleiben die kantonale Gesetzgebung und Art. 4.*
 |
|  | 1. *das Budget der Erfolgsrechnung, die Anlage der obligatorischen sowie den Satz der fakultativen Gemeindesteuern*
 |
|  | 1. *die Jahresrechnung;*
 |
|  | 1. *Geschäfte gemäss Art. 4 Bst. c) soweit Fr. ............. übersteigend.*
 |
|  | 1. *bei Gemeindeverbänden: den Ein- und Austritt sowie Reglemente, die den Gemeinden zur Beschlussfassung zugewiesen werden.*
 |

|  |  |
| --- | --- |
| Wiederkehrende Aus­gaben | 1. Die Ausgabenbefugnis für wiederkehrende Ausgaben ist .......... Mal kleiner als für einmalige.
 |

|  |  |
| --- | --- |
| Nachkredite1. zu neuen Ausgaben
 | 1. 1 Das für einen Nachkredit zuständige Organ bestimmt sich, indem der ursprüngliche Kredit und der Nachkredit zu einem Gesamtkredit zusammengerechnet werden.
 |

|  |  |
| --- | --- |
|  | 2 Den Nachkredit beschliesst dasjenige Organ, das für den Gesamtkredit ausgabenberechtigt ist. |

|  |  |
| --- | --- |
|  | 3 Beträgt der Nachkredit weniger als .......... Prozent des ursprünglichen Kredits, beschliesst ihn immer der Gemeinderat. |

|  |  |
| --- | --- |
| 1. zu gebundenen Ausgaben
 | 1. 1 Nachkredite zu gebundenen Ausgaben beschliesst der Gemeinderat.
 |

|  |  |
| --- | --- |
|  | 2 Der Beschluss über den Nachkredit ist zu publizieren, wenn der Gesamtkredit die ordentliche Kreditzuständigkeit des Gemeinderates für neue Ausgaben übersteigt. |

|  |  |
| --- | --- |
| 1. Sorgfaltspflicht
 | 1. 1 Der Nachkredit ist einzuholen, bevor sich die Gemeinde Dritten gegenüber weiter verpflichtet.
 |

|  |  |
| --- | --- |
|  | 2 Wird ein Nachkredit erst beantragt, wenn die Gemeinde bereits verpflichtet ist, kann sie abklären lassen, ob die Sorgfaltspflicht verletzt worden ist und ob weitere Schritte einzuleiten sind. Haftungsrechtliche Ansprüche der Gemeinde gegen die verantwortlichen Personen bleiben |

* 1. Gemeinderat

|  |  |
| --- | --- |
| Grundsatz | 1. Der Gemeinderat führt die Gemeinde; er plant und koordiniert ihre Tätigkeiten.
 |

|  |  |
| --- | --- |
| Mitgliederzahl | 1. Der Gemeinderat besteht mit seiner Präsidentin oder seinem Präsidenten aus .......... Mitgliedern.
 |

|  |  |
| --- | --- |
| Zuständigkeiten | 1. 1 Dem Gemeinderat stehen alle Befugnisse zu, die nicht durch Vorschriften des Bundes, des Kantons oder der Gemeinde einem andern Organ übertragen sind.
 |

|  |  |
| --- | --- |
|  | 2 Der Gemeinderat beschliesst über neue, einmalige Ausgaben bis Fr. ........... abschliessend, bis Fr................ unter Vorbehalt des fakultativen Referendums. |

|  |  |
| --- | --- |
|  | 3 Über gebundene Ausgaben beschliesst der Gemeinderat abschliessend. |

|  |  |
| --- | --- |
|  | 4 Der Beschluss über einen gebundenen Verpflichtungskredit ist zu publizieren, wenn er die ordentliche Kreditzuständigkeit des Gemeinderats für neue Ausgaben übersteigt. |

|  |  |
| --- | --- |
| Delegation von Ent­scheidbefugnissen | 1. 1 Der Gemeinderat kann in seinem Zuständigkeitsbereich einzelnen seiner Mitglieder, einem Gemeinderatsausschuss oder dem Gemeindepersonal für bestimmte Geschäfte oder Geschäftsbereiche selbständige Entscheidbefugnisse übertragen.
 |

|  |  |
| --- | --- |
|  | 2 Die Übertragung erfolgt mittels Verordnung. |

|  |  |
| --- | --- |
| Verordnungen | 1. 1 Der Gemeinderat erlässt eine Organisationsverordnung, insbesondere über
 |
|  | 1. die Gliederung in Ressorts, Verwaltungsabteilungen etc. (Organigramm),
 |
|  | 1. die Zuständigkeiten der einzelnen Gemeinderatsmitglieder und Gemeinderatsausschüsse,
 |
|  | 1. Sitzungsordnung (Vorbereitung, Einberufung, Verfahren) des Gemeinderates und der Kommissionen,
 |
|  | 1. Vertretungsbefugnisse des Gemeindepersonals,
 |
|  | 1. die Zuständigkeit zum Erlass von Verfügungen,
 |
|  | 1. die Anweisungsbefugnis,
 |
|  | 1. die Unterschriftsberechtigung.
 |

|  |  |
| --- | --- |
|  | 2 Darüber hinaus ist der Gemeinderat zuständig zum Erlass von Verordnungen über ....... |

* 1. Rechnungsprüfungsorgan

|  |  |
| --- | --- |
| Grundsatz | 1. 1 Die Rechnungsprüfung erfolgt durch eine Kommission von drei Mitgliedern.
 |

|  |  |
| --- | --- |
|  | 2 Das Gemeindegesetz, die Gemeindeverordnung und die Direktionsverordnung über den Finanzhaushalt der Gemeinden umschreiben die Wählbarkeitsvoraussetzungen und die Aufgaben. |

|  |  |
| --- | --- |
| Datenschutz | 3 Das Rechnungsprüfungsorgan ist Aufsichtsstelle für Datenschutz gemäss Art. 33 des kant. Datenschutzgesetzes. Die Berichterstattung erfolgt einmal jährlich an die Versammlung. |

* 1. Kommissionen

|  |  |
| --- | --- |
| Ständige Kommissionen | 1. 1 Aufgaben, Zuständigkeiten, Organisation und Mitgliederzahl der ständigen Kommissionen werden im Anhang I zum Reglement bestimmt.
 |

|  |  |
| --- | --- |
|  | 2 Der Gemeinderat kann in seinem Zuständigkeitsbereich mittels Verordnung weitere ständige Kommissionen ohne Entscheidbefugnis einsetzen. Diese Verordnung bestimmt deren Aufgaben, Organisation und Mitgliederzahl. |

|  |  |
| --- | --- |
| Nichtständige Kommis­sionen | 1. 1 Die Stimmberechtigten oder der Gemeinderat können zur Behandlung einzelner in ihre Zuständigkeit fallende Geschäfte nichtständige Kommissionen einsetzen, soweit nicht übergeordnete Vorschriften entgegenstehen.
 |

|  |  |
| --- | --- |
|  | 2 Der Einsetzungsbeschluss bestimmt Aufgaben, Zuständigkeit, Organisation und Zusammensetzung. |

|  |  |
| --- | --- |
| Delegation | 1. 1 Die Kommissionen können einzelnen Mitgliedern oder einem Kommissionsausschuss Aufgaben inklusive Entscheidbefugnis übertragen.
 |

|  |  |
| --- | --- |
|  | 2 Die Übertragung erfolgt mittels Beschluss. |

|  |  |
| --- | --- |
|  | 3 Die Übertragung ist auf bestimmte Geschäfte oder Geschäftsbereiche zu beschränken und bedarf der Zustimmung von drei Vierteln der Kommissionsmitglieder. |

* 1. Personal

|  |  |
| --- | --- |
| Personalbestimmungen | 1. Die Grundzüge des Dienstverhältnisses, wie Rechtsverhältnis, Lohnsystem, sowie Rechte und Pflichten des Personals werden in einem Reglement geregelt.
 |

* 1. Sekretariat

|  |  |
| --- | --- |
| Stellung | 1. Die Sekretärin bzw. der Sekretär des Gemeinderates, der Kommissionen und weiterer Organe, bei denen sie bzw. er nicht Mitglied ist, hat an deren Sitzungen beratende Stimme und Antragsrecht.
 |

1. Politische Rechte
	1. Stimmrecht

|  |  |
| --- | --- |
|  | 1. 1 Schweizerinnen und Schweizer, die seit drei Monaten in der Gemeinde wohnhaft sind und das 18. Altersjahr zurückgelegt haben, sind stimmberechtigt.
 |

|  |  |
| --- | --- |
|  | 2 Personen, die wegen dauernder Urteilsunfähigkeit unter umfassender Beistandschaft stehen oder durch eine vorsorgebeauftragte Person vertreten werden, bleiben vom Stimmrecht ausgeschlossen. |

* 1. Initiative

|  |  |
| --- | --- |
| Grundsatz | 1. 1 Die Stimmberechtigten können die Behandlung eines Geschäftes verlangen, wenn es in ihre Zuständigkeit fällt.
 |

|  |  |
| --- | --- |
| Gültigkeit | 2 Die Initiative ist gültig, wenn sie |
|  | * von mindestens dem zehnten Teil der Stimmberechtigten unterzeichnet ist,
 |
|  | * innert der Frist nach Art. 22 eingereicht ist,
 |
|  | * entweder als einfache Anregung oder als ausgearbeiteter Entwurf ausgestaltet ist,
 |
|  | * eine vorbehaltlose Rückzugsklausel sowie die Namen der Rückzugsberechtigten enthält,
 |
|  | * nicht rechtswidrig oder undurchführbar ist und
 |
|  | * nicht mehr als einen Gegenstand umfasst.
 |

|  |  |
| --- | --- |
| Anmeldung | 1. 1 Initiativbegehren sind bei der Gemeindeverwaltung zur Prüfung einzureichen.
 |

|  |  |
| --- | --- |
| Prüfung | 2 Die Verwaltung prüft ein Begehren innert Monatsfrist auf seine Rechtmässigkeit und gibt dem Initiativkomitee das Ergebnis dieser Prüfung bekannt. |

|  |  |
| --- | --- |
|  | 3 Mit der Unterschriftensammlung darf erst begonnen werden, wenn das Ergebnis der Prüfung vorliegt. |

|  |  |
| --- | --- |
| Einreichungsfrist | 4 Die Initiative muss innert sechs Monaten seit Mitteilung des Prüfungsergebnisses bei der Gemeindeverwaltung eingereicht werden. |

|  |  |
| --- | --- |
|  | 5 Ist die Initiative eingereicht, können die Unterzeichnenden ihre Unterschrift nicht mehr zurückziehen. |

|  |  |
| --- | --- |
| Ungültigkeit | 1. 1 Der Gemeinderat prüft, ob die Initiative gültig ist. Er ist nicht an das Ergebnis der Prüfung der Gemeindeverwaltung gebunden.
 |

|  |  |
| --- | --- |
|  | 2 Fehlt eine Voraussetzung nach Art. 21 Abs. 2, verfügt der Gemeinderat die Ungültigkeit der Initiative, soweit der Mangel reicht. Er hört das Initiativkomitee vorher an. |

|  |  |
| --- | --- |
|  | ***Variante Art. 22 und 23*** |
| *Anmeldung* | ***Art. 22*** *1 Der Beginn der Unterschriftensammlung ist dem Gemeinderat schriftlich anzuzeigen.* |

|  |  |
| --- | --- |
| *Einreichungsfrist* | *2 Die Initiative ist spätestens sechs Monate nach Anmeldung beim Gemeinderat einzureichen.* |

|  |  |
| --- | --- |
|  | 3 *Ist die Initiative eingereicht, können die Unterzeichnenden ihre Unterschrift nicht mehr zurückziehen.* |

|  |  |
| --- | --- |
| *Ungültigkeit* | ***Art. 23*** *1 Der Gemeinderat prüft, ob die Initiative gültig ist.* |

|  |  |
| --- | --- |
|  | *2 Fehlt eine Voraussetzung nach Art. 21 Abs. 2, verfügt der Gemeinderat die Ungültigkeit der Initiative, soweit der Mangel reicht. Er hört das Initiativkomitee vorher an.* |

|  |  |
| --- | --- |
| Behandlungsfrist | 1. Der Gemeinderat unterbreitet der Versammlung die Initiative innert acht Monaten seit der Einreichung.
 |

|  |  |
| --- | --- |
|  | ***Variante zu Art. 3 ff für Urnengemeinden*** |
|  | ***Art. 24*** *Der Gemeinderat bringt die Initiative innert acht Monaten zur Urnenabstimmung.* |

* 1. Fakultative Volksabstimmung (Referendum)

|  |  |
| --- | --- |
| Grundsatz | 1. 1 Mindestens fünf Prozent der Stimmberechtigten können gegen Gemeinderatsbeschlüsse, welche ein Fr. .......... übersteigendes Geschäft gemäss ........ betreffen, das Referendum ergreifen.
 |

|  |  |
| --- | --- |
| Referendumsfrist | 2 Die Referendumsfrist beträgt dreissig Tage seit der Bekanntmachung. |

|  |  |
| --- | --- |
| Bekanntmachung | 1. 1 Die Gemeinde gibt Beschlüsse nach Art. 25 Abs. 1 im amtlichen Publikationsorgan der Gemeinde einmal bekannt.
 |

|  |  |
| --- | --- |
|  | 2 Die Bekanntmachung enthält: |
|  | * den Beschluss,
 |
|  | * den Hinweis auf die Referendumsmöglichkeit,
 |
|  | * die Referendumsfrist,
 |
|  | * die Prozentzahl der Stimmberechtigten, die unterschreiben müssen
 |
|  | * die Einreichungsstelle,
 |
|  | * den Hinweis, wo und wann allfällige Unterlagen aufliegen.
 |

|  |  |
| --- | --- |
| Behandlungsfrist | 1. Kommt das Referendum gültig zustande, unterbreitet der Gemeinderat der nächsten Versammlung die Vorlage zum Entscheid.
 |

|  |  |
| --- | --- |
|  | ***Variante Art. 25 ff*** |
| *Grundsatz* | ***Art. 25*** *1 Mindestens ........(fixe Zahl) Stimmberechtigte können gegen Gemeinderatsbeschlüsse, welche ein Fr. .......... übersteigendes Geschäft gemäss ........ betreffen, das Referendum ergreifen.* |

|  |  |
| --- | --- |
| *Bekanntmachung* | ***Art. 26*** *2 Die Bekanntmachung enthält:* |
|  | * *den Beschluss,*
 |
|  | * *den Hinweis auf die Referendumsmöglichkeit,*
 |
|  | * *die Referendumsfrist,*
 |
|  | * *die Mindestanzahl der erforderlichen Unterschriften*
 |
|  | * *die Einreichungsstelle,*
 |
|  | * *den Hinweis, wo und wann allfällige Unterlagen aufliegen.*
 |

* 1. Petition

|  |  |
| --- | --- |
| Petition | 1. 1 Jede Person hat das Recht, Petitionen an Gemeindeorgane zu richten.
 |

|  |  |
| --- | --- |
|  | 2 Das zuständige Organ hat die Petition innerhalb eines Jahres zu prü­fen und zu beantworten. |

1. Verfahren an der Gemeindeversammlung
	1. Allgemeines

|  |  |
| --- | --- |
| Zeit der Versammlun­gen | 1. 1 Der Gemeinderat lädt die Stimmberechtigten zur Versammlung ein
 |
|  | * im ersten Halbjahr, um die Jahresrechnung zu beschliessen;
 |
|  | * im zweiten Halbjahr, um das Budget der Erfolgsrechnung, die Anlage der obligatorischen sowie den Satz der fakultativen Gemeindesteuern zu beschliessen.
 |

|  |  |
| --- | --- |
|  | 2 Der Gemeinderat kann zu weiteren Versammlungen einladen. |

|  |  |
| --- | --- |
|  | 3 Der Gemeinderat setzt die Versammlungen so an, dass möglichst viele Stimmberechtigte daran teilnehmen können. |

|  |  |
| --- | --- |
| Einberufung | 1. Der Gemeinderat gibt Ort, Zeit und Traktanden für die Versammlung dreissig Tage vorher im amtlichen Publikationsorgan der Gemeinde bekannt.
 |

|  |  |
| --- | --- |
| Traktanden | 1. Die Versammlung darf nur traktandierte Geschäfte endgültig beschliessen.
 |

|  |  |
| --- | --- |
| Erheblicherklären von Anträgen | 1. 1 Unter dem Traktandum Verschiedenes kann eine stimmberechtigte Person verlangen, dass der Gemeinderat für eine spätere Versammlung ein Geschäft, das in die Zuständigkeit der Versammlung fällt, traktandiert.
 |

|  |  |
| --- | --- |
|  | 2 Die Präsidentin oder der Präsident unterbreitet diesen Antrag der Ver­sammlung zum Entscheid. |

|  |  |
| --- | --- |
|  | 3 Nehmen die Stimmberechtigten den Antrag an, hat er die gleiche Wirkung wie eine Initiative. |

|  |  |
| --- | --- |
| Rügepflicht | 1. 1 Stellt eine stimmberechtigte Person die Verletzung von Zuständigkeits- bzw. Verfahrensvorschriften fest, hat sie die Präsidentin oder den Präsidenten sofort auf diese hinzuweisen.
 |

|  |  |
| --- | --- |
|  | 2 Unterlässt sie pflichtwidrig einen solchen Hinweis, verliert sie das Be­schwerderecht (Art. 49a des Gemeindegesetzes). |

|  |  |
| --- | --- |
| Vorsitz | 1. 1 Die Präsidentin oder der Präsident leitet die Versammlung.
 |

|  |  |
| --- | --- |
|  | 2 Die Versammlung entscheidet nicht geregelte Verfahrensfragen. |

|  |  |
| --- | --- |
|  | 3 Die Präsidentin oder der Präsident entscheidet Rechtsfragen. |

|  |  |
| --- | --- |
| Eröffnung | 1. Die Präsidentin oder der Präsident
 |
|  | * eröffnet die Versammlung,
 |
|  | * fragt, ob alle Anwesenden stimmberechtigt sind,
 |
|  | * sorgt dafür, dass Nichtstimmberechtigte gesondert sitzen,
 |
|  | * veranlasst die Wahl der Stimmenzählerinnen und Stimmenzähler,
 |
|  | * lässt die Anzahl der Stimmberechtigten feststellen und
 |
|  | * gibt Gelegenheit, die Reihenfolge der Traktanden zu ändern.
 |

|  |  |
| --- | --- |
|  | ***Variante*** |
| *Kontrolle des Stimmrechts* | ***Art. 35a*** *1 Eine vom Gemeinderat bestimmte Person prüft anhand des Stimmregisters das Stimmrecht der Anwesenden.* |

|  |  |
| --- | --- |
|  | *2 Die kontrollierende Person kann die Vorlage eines Schriftstücks zum Nachweis der Identität verlangen.* |

|  |  |
| --- | --- |
| Eintreten | 1. Die Versammlung tritt ohne Beratung und Abstimmung auf jedes Geschäft ein.
 |

|  |  |
| --- | --- |
| Beratung | 1. 1 Die Stimmberechtigten dürfen sich zum Geschäft äussern und Anträge stellen. Die Präsidentin oder der Präsident erteilt ihnen das Wort.
 |

|  |  |
| --- | --- |
|  | 2 Die Versammlung kann die Redezeit und die Zahl der Äusserungen beschränken. |

|  |  |
| --- | --- |
|  | 3 Die Präsidentin oder der Präsident klärt nach unklaren Äusserungen ab, ob ein Antrag vorliegt. |

|  |  |
| --- | --- |
| Ordnungsantrag | 1. 1 Die Stimmberechtigten können beantragen, die Beratung zu schliessen.
 |

|  |  |
| --- | --- |
|  | 2 Die Präsidentin oder der Präsident lässt über einen solchen Ordnungsantrag sofort abstimmen. |

|  |  |
| --- | --- |
|  | 3 Nimmt die Versammlung diesen Antrag an, haben einzig noch |
|  | * die Stimmberechtigten, die sich vor dem Antrag gemeldet haben,
 |
|  | * die Sprecherinnen und Sprecher der vorberatenden Organe und
 |
|  | * wenn es um Initiativen geht, eine Sprecherin oder ein Sprecher der Initianten das Wort.
 |

* 1. Abstimmungen

|  |  |
| --- | --- |
| Allgemeines | 1. Die Präsidentin oder der Präsident
 |
|  | * schliesst die Beratung, wenn sich niemand mehr äussern will und
 |
|  | * erläutert das Abstimmungsverfahren.
 |

|  |  |
| --- | --- |
| Abstimmungsverfahren | 1. 1 Das Abstimmungsverfahren ist so festzulegen, dass der wahre Wille der Stimmberechtigten zum Ausdruck kommt.
 |

|  |  |
| --- | --- |
|  | 2 Die Präsidentin oder der Präsident |
|  | * unterbricht wenn nötig die Versammlung, um das Abstimmungsverfah­ren vorzubereiten,
 |
|  | * erklärt Anträge für ungültig, die rechtswidrig sind oder vom Traktandum nicht erfasst werden,
 |
|  | * lässt über einen allfälligen Rückweisungsantrag abstimmen,
 |
|  | * fasst diejenigen Anträge zu Gruppen zusammen, die sich nicht gleichzeitig verwirklichen lassen und
 |
|  | * lässt für jede Gruppe den Sieger (Art. 41) ermitteln.
 |

|  |  |
| --- | --- |
| Gruppensieger (Cupsystem) | 1. 1 Die Präsidentin oder der Präsident fragt bei zwei Anträgen, die sich nicht gleichzeitig verwirklichen lassen: „Wer ist für Antrag A?“ - „Wer ist für Antrag B?“. Der Antrag, auf den mehr Stimmen entfallen, ist Gruppensieger.
 |

|  |  |
| --- | --- |
|  | 2 Liegen drei oder mehr Anträge, die sich nicht gleichzeitig verwirklichen lassen, vor, stellt die Präsidentin oder der Präsident gemäss Abs. 1 solange zwei Anträge einander gegenüber, bis der Gruppensieger feststeht (Cupsystem). |

|  |  |
| --- | --- |
|  | 3 Die Gemeindeschreiberin oder der Gemeindeschreiber schreibt die Anträge der Reihe nach auf. Die Präsidentin oder der Präsident stellt zuerst den letzten Antrag dem zweitletzten gegenüber, den Sieger dem drittletzten usw. |

|  |  |
| --- | --- |
| Schlussabstimmung | 1. Die Präsidentin oder der Präsident stellt am Schluss die bereinigte Vorlage vor und fragt: „Wollt ihr diese Vorlage annehmen?“
 |

|  |  |
| --- | --- |
| Form | 1. 1 Die Versammlung stimmt offen ab.
 |

|  |  |
| --- | --- |
|  | 2 Ein Viertel der anwesenden Stimmberechtigten kann eine geheime Abstimmung verlangen. |

|  |  |
| --- | --- |
| Stichentscheid | 1. Die Präsidentin oder der Präsident stimmt mit. Bei Stimmen­gleichheit gibt sie oder er zudem den Stichentscheid.
 |

|  |  |
| --- | --- |
| Konsultativabstimmung | 1. 1 Der Gemeinderat kann die Versammlung einladen, sich zu Geschäften zu äussern, die nicht in ihre Zuständigkeit fallen.
 |

|  |  |
| --- | --- |
|  | 2 Er ist an diese Stellungnahme nicht gebunden. |

|  |  |
| --- | --- |
|  | 3 Das Verfahren ist gleich wie bei Abstimmungen (Art. 39 ff.). |

* 1. Wahlen

|  |  |
| --- | --- |
| Wählbarkeit | 1. Wählbar sind
 |
|  | 1. in den Gemeinderat, in das Präsidium und das Vizepräsidium der Versammlung die in der Gemeinde Stimmberechtigten,
 |
|  | 1. in Kommissionen mit Entscheidbefugnis die in eidgenössischen Angelegenheiten Stimmberechtigten,
 |
|  | 1. in Kommissionen ohne Entscheidbefugnis alle urteilsfähigen Personen,
 |
|  | 1. in das Organ der Rechnungsprüfung die nach den Bestimmungen der kantonalen Gemeindeverordnung befähigten Personen.
 |

|  |  |
| --- | --- |
| Unvereinbarkeit | 1. 1 Dem unmittelbar übergeordneten Organ darf eine durch die Gemeinde beschäftigte Person nicht angehören, wenn ihre Entschädigung das Minimum der obligatorischen Versicherung gemäss dem Bundesgesetz über die berufliche Vorsorge erreicht.
 |

|  |  |
| --- | --- |
|  | 2 Der Gemeinderat stellt die Unterordnungsverhältnisse in einem Organigramm dar. |

|  |  |
| --- | --- |
|  | 3 Mitglieder des Rechnungsprüfungsorgans dürfen nicht gleichzeitig dem Gemeinderat, einer Kommission oder dem Gemeindepersonal angehören. |

|  |  |
| --- | --- |
| Verwandtenausschluss | 1. Der Verwandtenausschluss für den Gemeinderat und das Rechnungsprüfungsorgan richtet sich nach den Vorschriften des Gemeindegesetzes (vgl. Anhang II).
 |

|  |  |
| --- | --- |
| Ausscheidungsregeln | 1. 1 Besteht zwischen gleichzeitig Gewählten ein Ausschlussgrund gemäss Art. 48, gilt mangels freiwilligem Verzicht diejenige Person als gewählt, die am meisten Stimmen erhalten hat. Die Präsidentin oder der Präsident zieht bei Stimmengleichheit das Los.
 |

|  |  |
| --- | --- |
|  | 2 Besteht zwischen einer neu gewählten und einer bereits im Amt stehenden Person ein Ausschlussgrund, ist die neue Wahl ungültig, wenn die bereits im Amt stehende Person nicht freiwillig zurücktritt. |

|  |  |
| --- | --- |
|  | ***Im Falle von Urnenwahlen (Variante zu Art. 3ff)****3 Bei Vorliegen eines Ausschlussgrundes zwischen gleichzeitig im Mehrheits- und Verhältniswahlverfahren gewählten Personen, gilt die Erstere als gewählt. Vorbehalten bleibt der freiwillige Verzicht.* |

|  |  |
| --- | --- |
| Offenlegungspflicht | 1. Jede Kandidatin und jeder Kandidat für den Gemeinderat, das Rechnungsprüfungsorgan oder eine Kommission mit Entscheidbefugnis hat vor ihrer oder seiner Wahl Interessenbindungen offenzulegen, die sie oder ihn in der Ausübung des Amtes beeinflussen können.
 |

|  |  |
| --- | --- |
| Amtsdauer | 1. 1 Die Amtsdauer gewählter Organe beträgt vier Jahre. Sie beginnt und endet mit dem Kalenderjahr.
 |

|  |  |
| --- | --- |
|  | 2 Die Amtsdauer beginnt und endet für alle Mitglieder eines Organs zur selben Zeit. |

|  |  |
| --- | --- |
| Amtszeitbeschränkung | 1. 1 Die Amtszeit ist auf drei Amtsdauern beschränkt. Eine erneute Wahl ist frühestens nach vier Jahren möglich.
 |

|  |  |
| --- | --- |
|  | 2 Angebrochene Amtsdauern fallen ausser Betracht. |

|  |  |
| --- | --- |
|  | 3 Für die Präsidentin oder den Präsidenten des Gemeinderates fallen die Amtsdauern als Gemeinderatsmitglied ausser Betracht. Dies gilt nicht für Kommissionen. |

|  |  |
| --- | --- |
| Wahlverfahren |  |
|  | 1. Die Präsidentin oder der Präsident lädt die Stimmberechtigten ein, Wahlvorschläge zu machen.
 |
|  | 1. Die Präsidentin oder der Präsident lässt die Vorschläge gut sichtbar darstellen.
 |
|  | 1. Liegen nicht mehr Vorschläge vor als Sitze zu besetzen sind, erklärt die Präsidentin oder der Präsident die Vorgeschlagenen als gewählt.
 |
|  | 1. Liegen mehr Vorschläge vor, wählt die Versammlung geheim.
 |
|  | 1. Die Stimmenzählerinnen und Stimmenzähler verteilen die Zettel. Sie melden die Anzahl der Gemeindeschreiberin oder dem Gemeindeschreiber.
 |
|  | 1. Die Stimmberechtigten dürfen
 |
|  | * + so viele Namen auf den Zettel schreiben, als Sitze zu besetzen sind;
 |
|  | * + nur wählen, wer vorgeschlagen ist.
 |
|  | 1. Die Stimmenzählerinnen und Stimmenzähler sammeln die Zettel wieder ein.
 |
|  | 1. Die Stimmenzählerinnen und Stimmenzähler sowie die Gemeindeschreiberin oder der Gemeindeschreiber
 |
|  | * + prüfen, ob sie nicht mehr Zettel haben, als verteilt worden sind
 |
|  | * + scheiden ungültige Zettel von den gültigen und
 |
|  | * + ermitteln das Ergebnis.
 |

|  |  |
| --- | --- |
| Ungültiger Wahlgang | 1. Die Präsidentin oder der Präsident lässt den Wahlgang wiederholen, wenn die Zahl der eingesammelten Zettel die der ausgeteilten übersteigt.
 |

|  |  |
| --- | --- |
| Nicht zu berücksichtigende Zettel | 1. 1 Leere Zettel werden nicht berücksichtigt.
 |

|  |  |
| --- | --- |
|  | 2 Ein Zettel ist ungültig, wenn er nur Namen von nicht Vorgeschlagenen enthält. |

|  |  |
| --- | --- |
| Ungültige Namen | 1. 1 Ein Name ist ungültig, wenn er
 |
|  | * nicht eindeutig einem Vorschlag zugeordnet werden kann,
 |
|  | * mehr als ein Mal auf einem Zettel steht oder
 |
|  | * überzählig ist, weil der Zettel mehr Namen enthält als Sitze zu vergeben sind.
 |

|  |  |
| --- | --- |
|  | 2 Die Stimmenzählerinnen und Stimmenzähler sowie die Gemeindeschreiberin oder der Gemeindeschreiber streichen zuerst die Wiederholungen. Sind dann immer noch mehr Namen auf dem Zettel als Sitze zu besetzen sind, werden die letzten Namen gestrichen. |

|  |  |
| --- | --- |
| Ermittlung | 1. 1 Die eingelangten gültigen Stimmen werden zusammengezählt und durch die doppelte Zahl der zu besetzenden Sitze geteilt; die nächsthöhere ganze Zahl ist das absolute Mehr. Für die Berechnung des Mehrs fallen die leeren Stimmen ausser Betracht.
 |

|  |  |
| --- | --- |
|  | 2 Wer das absolute Mehr erreicht hat, ist gewählt. Erreichen zu viele Vorgeschlagene das absolute Mehr, sind diejenigen gewählt, die am meisten Stimmen haben |

|  |  |
| --- | --- |
|  | ***Variante*** |
|  | *3 Bewerben sich für einen zu besetzenden Sitz nur zwei gültig Vorgeschlagene, entscheidet bei Stimmengleichheit im ersten Wahlgang direkt das Los.* |

|  |  |
| --- | --- |
| Zweiter Wahlgang | 1. 1 Haben im ersten Wahlgang zu wenig Personen das absolute Mehr erreicht, ordnet die Präsidentin oder der Präsident einen zweiten Wahlgang an.
 |

|  |  |
| --- | --- |
|  | 2 Im zweiten Wahlgang bleiben höchstens doppelt so viele Vorgeschlagene, als Sitze zu besetzen sind. Massgebend ist die Stimmenzahl des ersten Wahlgangs. |

|  |  |
| --- | --- |
|  | 3 Gewählt sind diejenigen mit den höchsten Stimmenzahlen. |

|  |  |
| --- | --- |
| Minderheitenschutz | 1. Die Bestimmungen des Gemeindegesetzes über die Vertretung der Minderheiten bleiben vorbehalten.
 |

|  |  |
| --- | --- |
| Los | 1. Die Präsidentin oder der Präsident zieht bei Stimmengleichheit das Los.
 |

|  |  |
| --- | --- |
|  | ***C. Verfahren (Variante zu Art. 3 ff für Urnengemeinden)*** |
|  | ***Art. 29*** *Für Wahlen und Abstimmungen gilt das Reglement über die Ur­nenwahlen und Abstimmungen.* |

1. Öffentlichkeit, Information, Protokolle
	1. Öffentlichkeit

|  |  |
| --- | --- |
| Gemeindeversammlung | 1. 1 Die Gemeindeversammlung ist öffentlich.
 |

|  |  |
| --- | --- |
|  | 2 Die Medien haben freien Zugang zur Versammlung und dürfen darüber berichten. |

|  |  |
| --- | --- |
|  | 3 Über die Zulässigkeit von Bild- und Tonaufnahmen oder -übertragungen entscheidet die Versammlung. |

|  |  |
| --- | --- |
|  | 4 Jede stimmberechtigte Person kann verlangen, dass ihre Äusserung oder Stimmabgabe nicht aufgezeichnet wird. |

* 1. Information

|  |  |
| --- | --- |
| Information der Bevöl­kerung | 1. 1 Die Gemeinde informiert über alle Tätigkeiten von allgemeinem Interesse, soweit nicht überwiegende öffentliche oder private Interessen entgegenstehen.
 |

|  |  |
| --- | --- |
|  | 2 Sie informiert rasch, umfassend, sachgerecht und klar. |

|  |  |
| --- | --- |
| Auskünfte | 1. 1 Jede Person hat ein Recht auf Auskunft und Einsicht in amtliche Akten, soweit nicht überwiegende öffentliche oder private Interessen entgegenstehen.
 |

|  |  |
| --- | --- |
| Gesetzgebung über die Information und die Medienförderung sowie über den Datenschutz | 2 Die kantonale Gesetzgebung über die Information und die Medienförderung sowie über den Datenschutz bleibt vorbehalten. |

|  |  |
| --- | --- |
| Vorschriften der Ge­meinde | 1. Die Gemeindeverwaltung führt eine laufend aktualisierte Sammlung der Gemeindeerlasse und hält diese zur Einsicht offen.
 |

* 1. Protokolle

|  |  |
| --- | --- |
| a) Grundsatz | 1. Über die Beratung der Gemeindeorgane ist Protokoll zu führen.
 |

|  |  |
| --- | --- |
| b) Inhalt | 1. 1 Das Protokoll enthält
 |
|  | 1. Ort und Datum der Versammlung oder Sitzung,
 |
|  | 1. Name der oder des Vorsitzenden und der Protokollführerin oder des Protokollführers,
 |
|  | 1. Zahl der anwesenden Stimmberechtigten oder Namen der Sitzungsteilnehmerin­nen und -teilnehmer,
 |
|  | 1. Reihenfolge der Traktanden,
 |
|  | 1. Anträge,
 |
|  | 1. angewandte Abstimmungs- und Wahlverfahren,
 |
|  | 1. Beschlüsse und Wahlergebnisse,
 |
|  | 1. Rügen nach Art. 49a des Gemeindegesetzes (Rügepflicht),
 |
|  | 1. Zusammenfassung der Beratung und
 |
|  | 1. Unterschrift des oder der Vorsitzenden und der Protokollführerin oder des Protokollführers.
 |

|  |  |
| --- | --- |
|  | 2 Die Beratung ist sachlich und willkürfrei zu protokollieren. |

|  |  |
| --- | --- |
| c) Genehmigung des Versammlungsprotokolls | 1. 1 Die Gemeindeschreiberin oder der Gemeindeschreiber legt das Protokoll der Gemeindeversammlung spätestens sieben Tage nach der Versammlung während dreissig Tagen öffentlich auf.
 |

|  |  |
| --- | --- |
|  | 2 Während der Auflage kann schriftlich Einsprache beim Gemeinderat gemacht werden. |

|  |  |
| --- | --- |
|  | 3 Der Gemeinderat entscheidet über die Einsprachen und genehmigt das Protokoll. |

|  |  |
| --- | --- |
|  | 4 Das Protokoll ist öffentlich. |

1. Aufgaben
	1. Aufgabenwahrnehmung

|  |  |
| --- | --- |
| Grundsatz | 1. 1 Die Gemeinde erfüllt die ihr übertragenen und von ihr selbstgewählten Aufgaben.
 |

|  |  |
| --- | --- |
|  | 2 Gemeindeaufgaben können alle Angelegenheiten sein, die nicht aus­schliesslich vom Bund, vom Kanton oder anderen Trägern öffentlicher Aufgaben wahrgenommen werden. |

|  |  |
| --- | --- |
| Selbstgewählte Aufga­bena) Grundlagen | 1. Grundlage für die Übernahme selbstgewählter Aufgaben ist ein Erlass oder Beschluss des zuständigen Gemeindeorgans.
 |

|  |  |
| --- | --- |
| b) Menge, Qualität, Kosten, Finanzierung | 1. 1 Menge, Qualität und Kosten der zu erbringenden Leistung sind dabei festzulegen.
 |

|  |  |
| --- | --- |
|  | 2 Die finanzielle Tragbarkeit ist nachzuweisen. |

|  |  |
| --- | --- |
| Überprüfung | 1. Die Aufgaben werden periodisch auf ihre Notwendigkeit hin überprüft.
 |

* 1. Aufgabenerfüllung

|  |  |
| --- | --- |
| Grundsatz | 1. 1 Die Aufgaben sind nach Massgabe des Rechts sowie leistungs- und kostenorientiert zu erfüllen.
 |

|  |  |
| --- | --- |
| Überprüfung der Leis­tungserbringung | 2 Der Gemeinderat überprüft die sachgerechte und wirtschaftliche Leis­tungserbringung laufend. |

|  |  |
| --- | --- |
| Träger der Aufgaben | 1. 1 Für jede Aufgabe ist zu prüfen, ob die Gemeinde sie
 |
|  | 1. selbst erfüllen,
 |
|  | 1. einem Gemeindeunternehmen zuweisen oder
 |
|  | 1. an Dritte ausserhalb der Verwaltung übertragen soll.
 |

|  |  |
| --- | --- |
|  | 2 Die Zusammenarbeit mit Gemeinden, privaten und öffentlich-rechtlichen Körperschaften ist anzustreben, soweit damit eine wirksamere oder kostengünstigere Leistung erbracht werden kann. |

|  |  |
| --- | --- |
| Erfüllung durch Dritte | 1. 1 Die Zuständigkeit zur Übertragung von Aufgaben an Dritte richtet sich nach der damit verbundenen Ausgabe.
 |

|  |  |
| --- | --- |
|  | 2 Art und Umfang der Übertragung sind in einem Reglement zu regeln, wenn diese |
|  | 1. zur Einschränkung von Grundrechten führen kann,
 |
|  | 1. eine bedeutende Leistung betrifft oder
 |
|  | 1. zur Erhebung von Abgaben ermächtigt.
 |

1. Verantwortlichkeit und Rechtspflege
	1. Verantwortlichkeit

|  |  |
| --- | --- |
| Sorgfalts- und Schwei­gepflicht | 1. 1 Die Mitglieder der Gemeindeorgane und das Gemeindepersonal haben ihre Amtspflichten gewissenhaft und sorgfältig zu erfüllen.
 |

|  |  |
| --- | --- |
|  | 2 Sie haben Dritten gegenüber verschwiegen zu sein über Wahrnehmungen, die sie bei der Ausübung ihres Amtes machen. |

|  |  |
| --- | --- |
|  | 3 Die Schweigepflicht besteht auch nach Ausscheiden aus dem Amt. |

|  |  |
| --- | --- |
| Disziplinarische Verantwortlichkeit | 1. 1 Die Mitglieder der Gemeindeorgane und das Gemeindepersonal unterstehen der disziplinarischen Verantwortlichkeit.
 |

|  |  |
| --- | --- |
|  | 2 Die Regierungsstatthalterin oder der Regierungsstatthalter ist Disziplinarbehörde für die Mitglieder des Gemeinderates und des Rech­nungsprüfungsorgans. |

|  |  |
| --- | --- |
|  | 3 Der Gemeinderat ist Disziplinarbehörde für die übrigen Gemeindeorgane und das Gemeindepersonal. |

|  |  |
| --- | --- |
|  | 4 Die Disziplinarbehörde trifft während des disziplinarischen Verfahrens die nötigen vorsorglichen Massnahmen wie Einstellung der oder des Betroffenen im Amt oder Beweissicherung. |

|  |  |
| --- | --- |
|  | 5 Vor dem Verhängen einer Disziplinarstrafe ist der oder dem Betroffenen das rechtliche Gehör zu gewähren. |

|  |  |
| --- | --- |
|  | 6 Es können folgende Disziplinarstrafen verhängt werden: |
|  | 1. Verweis
 |
|  | 1. Busse bis Fr. 5'000.--
 |
|  | 1. Einstellung im Amt bis zu sechs Monaten mit Kürzung oder Entzug der Besoldung
 |

|  |  |
| --- | --- |
|  | 7 Die Disziplinarbehörde veranlasst die Abberufung durch die zuständige kantonale Behörde, wenn Unfähigkeit, dauerhaft ungenügende Leistungen, schwere oder wiederholte Dienstpflichtverletzung oder ein anderer wichtiger Grund die Fortsetzung der Amtsführung unzumutbar machen. |

|  |  |
| --- | --- |
| Vermögensrechtliche Verantwortlichkeit | 1. 1 Die Gemeinde haftet für den Schaden, den ihre Organe und das Gemeindepersonal bei der Ausübung ihrer amtlichen Tätigkeit widerrechtlich verursachen.
 |

|  |  |
| --- | --- |
|  | 2 Die Gemeinde haftet subsidiär für den Schaden, den andere Trägerschaften öffentlicher Gemeindeaufgaben bei der Ausübung der ihnen übertragenen Tätigkeiten widerrechtlich verursachen. |

|  |  |
| --- | --- |
|  | 3 Die Gemeinde kann auf die Mitglieder ihrer Organe und das Gemeindepersonal, welche den Schaden verursacht haben, in gleicher Weise Rückgriff nehmen, wie der Kanton gegenüber seinen Organen. |

|  |  |
| --- | --- |
|  | 4 Die besondere Gesetzgebung bleibt vorbehalten. |

* 1. Rechtspflege

|  |  |
| --- | --- |
| Beschwerde | 1. 1 Gegen Beschlüsse, Verfügungen und Wahlen sowie Abstimmungen von Gemeindeorganen kann nach den kantonalen Bestimmungen (insbesondere Verwaltungsrechtspflegegesetz) Beschwerde geführt werden.
 |

|  |  |
| --- | --- |
|  | 2 Vorbehalten bleibt die besondere Gesetzgebung (insbesondere Baugesetz). |

1. Übergangs- und Schlussbestimmungen

|  |  |
| --- | --- |
| Anhang | 1. Die Versammlung erlässt den Anhang I (Kommissionen) im gleichen Verfahren wie dieses Reglement.
 |

|  |  |
| --- | --- |
| Übergangsbestimmun­gen | 1. 1 Die Gemeindeorgane werden erstmals am .......... auf den 1. Januar .......... nach diesem Reglement gewählt.
 |

|  |  |
| --- | --- |
|  | 2 Die unter dem bisherigen Reglement geleisteten Amtsdauern werden, unter Vorbehalt von Abs. 3, in die Berechnung der Amtszeitbeschränkung vollumfänglich einbezogen. |

|  |  |
| --- | --- |
|  | 3 Die Amtsdauern der bisherigen Gemeindeorgane enden am 31. Dezember .......... Hat diese letzte Amtsdauer unter altem Regle­ment nicht volle vier Jahre gedauert, wird sie nicht an die Amtszeitbeschränkung angerechnet. |

|  |  |
| --- | --- |
| Inkrafttreten | 1. 1 Dieses Reglement tritt unter Vorbehalt der Genehmigung durch das Amt für Gemeinden und Raumordnung auf den .......... in Kraft.
 |

|  |  |
| --- | --- |
|  | 2 Es hebt das Organisationsreglement vom .......... und weitere widersprechende Vorschriften auf. |

Die Abgeordnetenversammlung vom .......... nahm dieses Reglement an.

Die Präsidentin/ Die Sekretärin/

Der Präsident: Der Sekretär:

................................................. .................................................

# Auflagezeugnisse

Die Gemeindeschreiberin/Der Gemeindeschreiber hat dieses Reglement vom .......... bis .......... (dreissig Tage vor der beschlussfassenden Versammlung) in der Gemeindeschreiberei öffentlich aufgelegt. Die Auflage wurde im amtlichen Publikationsorgan der Gemeinde am … publiziert.

Ort, Datum Die Sekretärin/

 Der Sekretär:

 ..................................................

# Anhang I: Kommissionen

## ..........kommission

|  |  |
| --- | --- |
| Mitgliederzahl: |  |

|  |  |
| --- | --- |
| Mitglied von Amtes wegen: |  |

|  |  |
| --- | --- |
| Wahlorgan: |  |

|  |  |
| --- | --- |
| Übergeordnete Stellen: |  |

|  |  |
| --- | --- |
| Untergeordnete Stellen: |  |

|  |  |
| --- | --- |
| Aufgaben: |  |
|  |  |
|  |  |
|  |  |
|  |  |

|  |  |
| --- | --- |
| Finanzielle Befugnisse: |  |

|  |  |
| --- | --- |
| Unterschrift: |  |

## Schulkommission

Informationen zu den **Schulkommissionen** finden Sie auf der Homepage der Erziehungsdirektion: [www.erz.be.ch/gemeinden](http://www.erz.be.ch/gemeinden).

# Anhang II: Verwandtenausschluss

|  |  |  |  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- |
|  | **B1** |  | **A** |  | **B** |  |
|  | **G** | **C** | **D** | **E** | **F** |  |
| **O** |  | **H** | **J+++R** | **K** | **L M** | **N** |
|  | **P - - - S** |  |  |  |  | **Q** |

Legende: = Ehe

 = Abstammung

 = verstorben

+++ = eingetragene Partnerschaft

 - - - = faktische Lebensgemeinschaft

|  |  |
| --- | --- |
| **Dem *Gemeinderat* dürfen nicht gleichzeitig angehören** | Beispiele: |
| 1. **Verwandte in gerader Linie**
 | Eltern - Kinder | A mit D, E und G; F mit K, L und M; D mit H und J |
|  | Grosseltern - Grosskinder | A mit H, J, K, L und M |
|  | Urgrosseltern - Urgrosskinder | A mit P und Q |
| 1. **Verschwägerte in gerader Linie**
 | Schwiegereltern | A mit C und F; E und F mit N; C und D mit O; C und D mit R |
|  | Schwiegersohn/Schwieger­tochter | O mit C und D; N mit E und F; R mit C und D |
|  | Stiefeltern/Stiefkinder | B1 (2. Ehefrau von A) mit D und E |
| 1. **voll- und halbbürtige Geschwister**
 | Bruder/Schwester, Stiefbru­der/-schwester | K mit L und M; H mit J;G mit D und E |
| 1. **Ehepaare**
 | Ehepartner | A mit B1; C mit D; O mit H |
| 1. **eingetragene Partnerschaft**
 | eingetragener Lebenspartner | J mit R |
| 1. **faktische Lebensgemeinschaft**
 | Lebenspartner | P mit S |

|  |
| --- |
| **Ebensowenig dürfen Personen, die mit** * **Mitgliedern des Gemeinderates,**
* **Mitgliedern von Kommissionen oder**
* **Vertreterinnen/Vertretern des Gemeindepersonals**

**in obiger Weise verwandt, verschwägert, verheiratet oder in eingetragener Partnerschaft oder faktischer Lebensgemeinschaft verbunden sind, dem *Rechnungsprüfungsorgan* angehören.** |

# Organisationsverordnung

1. Allgemeine Bestimmungen

|  |  |
| --- | --- |
| Gegenstand | 1. 1 Diese Organisationsverordnung regelt
 |
|  | 1. die Gliederung in Ressorts, Verwaltungsabteilungen etc. (Organigramm)
 |
|  | 1. die Zuständigkeiten der einzelnen Ratsmitglieder
 |
|  | 1. die Sitzungsordnung des Gemeinderats und der Kommissionen (Einberufung, Vorbereitung, Verfahren)
 |
|  | 1. die Vertretungsbefugnis des Gemeindepersonals
 |
|  | 1. die Zuständigkeit zum Erlass von Verfügungen
 |
|  | 1. die Anweisungsbefugnis
 |
|  | 1. die Unterschriftsberechtigung
 |

|  |  |
| --- | --- |
|  | 2 Vorbehalten bleiben die Bestimmungen des OgR, anderer Reglemente sowie Vorschriften des kantonalen und eidgenössischen Rechts. |

1. Gemeinderat
	1. Aufgaben und Organisation im Allgemeinen

|  |  |
| --- | --- |
| Aufgaben | 1. 1 Der Gemeinderat sorgt dafür, dass die Aufgaben der Gemeinde gemäss dem OgR und dem übergeordneten Recht dauernd und zuver­lässig wahrgenommen werden.
 |

|  |  |
| --- | --- |
|  | 2 Er stellt sicher, dass die Gemeindeverwaltung die gesetzten Ziele auf zweckmässige Art und Weise verfolgt. |

|  |  |
| --- | --- |
|  | 3 In seinem Zuständigkeitsbereich vertritt er die Gemeinde nach aussen. |

|  |  |
| --- | --- |
| Kollegialbehörde | 1. 1 Der Gemeinderat fasst und vertritt seine Beschlüsse als Kolle­gialbehörde. Vorbehalten bleibt Art. 4.
 |

|  |  |
| --- | --- |
|  | 2 An der Gemeindeversammlung geben die einzelnen Ratsmitglieder keine von der Haltung des Gemeinderats abweichende Stellungnahme ab. Vorbehalten bleibt die Freiheit der Stimmabgabe. |

|  |  |
| --- | --- |
| Präsidialverfügungen | 1. 1 Die Gemeindepräsidentin oder der Gemeindepräsident kann zur Abwehr eines unmittelbar drohenden Schadens oder zur Beseitigung von Störungen im Namen des Gemeinderats Präsidialverfügungen erlassen, wenn die Angelegenheit keinen Aufschub erduldet.
 |

|  |  |
| --- | --- |
|  | 2 Präsidialverfügungen werden protokolliert und dem Gemeinderat spätestens an der nächsten Sitzung zur Kenntnis gebracht. |

* 1. Einberufung und Verfahren der Sitzungen

|  |  |
| --- | --- |
| Allgemeines | 1. 1 Der Gemeinderat versammelt sich ordentlicherweise jeden zweiten Montag.
 |

|  |  |
| --- | --- |
|  | 2 Weitere Sitzungen finden statt, sofern es die Geschäfte erfordern. |

|  |  |
| --- | --- |
|  | 3 Der Gemeinderat trifft sich in der Regel jährlich mindestens einmal zu einer Klausurtagung zu einem besonderen Thema. |

|  |  |
| --- | --- |
| Einberufung | 1. 1 Die Gemeindepräsidentin oder der Gemeindepräsident beruft die Sitzungen ein.
 |

|  |  |
| --- | --- |
|  | 2 .......... Ratsmitglieder können die Einberufung einer ausserordentli­chen Sitzung innert drei Tagen verlangen. |

|  |  |
| --- | --- |
| Bericht und Anträge | 1. 1 Die Kommissionen und Verwaltungsabteilungen reichen Ge­schäfte, die durch den Gemeinderat zu behandeln sind, in Form von klaren, knappen und vollständigen schriftlichen Berichten und Anträgen bis spätestens am Mittwoch vor der Sitzung, 11.30 Uhr, der Gemeindeschreiberei ein.
 |

|  |  |
| --- | --- |
|  | 2 Kommissionen unterbreiten ihre Berichte und Anträge in Form von unveränderten Protokollauszügen. |

|  |  |
| --- | --- |
| Ratsbüro | 1. 1 Die Gemeindepräsidentin oder der Gemeindepräsident und die Gemeindeschreiberin oder der Gemeindeschreiber bilden zusammen das Ratsbüro.
 |

|  |  |
| --- | --- |
|  | 2 Das Ratsbüro bereitet die Sitzungen des Gemeinderats vor. Es entscheidet, |
|  | 1. welche Geschäfte dem Rat unterbreitet werden (Art. 8 Abs. 3),
 |
|  | 1. bestimmt, ob ein Geschäft zur blossen Kenntnisnahme, zur Abspra­che oder zur Beschlussfassung unterbreitet wird,
 |
|  | 1. erstellt die Traktandenliste und bezeichnet darin die Referentinnen und Referenten zu den einzelnen Gegenständen.
 |

|  |  |
| --- | --- |
|  | 3 Das Ratsbüro kann Berichte und Anträge aus Kommissionen und Verwaltungsabteilungen ergänzen oder zur Verbesserung zurückweisen. |

|  |  |
| --- | --- |
| Einladung | 1. 1 Die Einladung zur Sitzung erfolgt schriftlich.
 |

|  |  |
| --- | --- |
|  | 2 Sie wird den Ratsmitgliedern direkt durch die Gemeindeschreiberei bis spätestens drei Tage vor der Sitzung unter Angabe von Ort, Zeit und Traktanden zugestellt. |

|  |  |
| --- | --- |
| Akten | 1. 1 Akten betreffend zu behandelnde Geschäfte werden den Ratsmitgliedern zugestellt oder liegen mindestens drei Tage vor der Sit­zung bis um 12.00 Uhr des Sitzungstages im Sitzungszimmer auf.
 |

|  |  |
| --- | --- |
|  | **Variante zu Abs. 1** |
|  | *1 Akten betreffend zu behandelnde Geschäfte werden den Ratsmitglie­dern zugestellt. Sind sie besonders umfangreich, werden sie mindes­tens drei Tage vor der Sitzung bis um 12.00 Uhr des Sitzungstages im Sitzungszimmer aufgelegt.* |

|  |  |
| --- | --- |
|  | 2 Die Ratsmitglieder und die Gemeindeschreiberin oder der Gemeinde­schreiber sorgen dafür, dass unbefugte Dritte keine Einsicht erhalten. |

|  |  |
| --- | --- |
| Teilnahme | 1. 1 Die Mitglieder des Gemeinderats sind zur Teilnahme an den Sitzungen verpflichtet, sofern dies nicht aus gesundheitlichen oder an­dern wichtigen Gründen unzumutbar erscheint.
 |

|  |  |
| --- | --- |
|  | 2 Verhinderte teilen der Präsidentin oder dem Präsidenten ihre Abwe­senheit unter Angabe des Grundes rechtzeitig mit. |

|  |  |
| --- | --- |
| Öffentlichkeit und Bei­zug Dritter | 1. 1 Die Sitzungen des Gemeinderats sind nicht öffentlich.
 |

|  |  |
| --- | --- |
|  | 2 Der Gemeinderat oder dessen Präsidentin oder Präsident kann Dritte, namentlich Sachverständige, zur Teilnahme an einer Sitzung einladen. |

|  |  |
| --- | --- |
|  | 3 Vorbehalten bleiben die Bestimmungen über die Bekanntmachung von Beschlüssen und die Information der Öffentlichkeit. |

|  |  |
| --- | --- |
| Leitung der Sitzung | 1. Die Gemeindepräsidentin oder der Gemeindepräsident leitet die Sitzungen. Sie oder er
 |
|  | 1. sorgt für einen speditiven Ablauf,
 |
|  | 1. eröffnet und schliesst die Diskussion,
 |
|  | 1. erteilt und entzieht gegebenenfalls das Wort.
 |

|  |  |
| --- | --- |
| Beschlussfähigkeit und Beschlüsse | 1. 1 Der Gemeinderat darf beschliessen, wenn die Mehrheit der Ratsmitglieder anwesend ist.
 |

|  |  |
| --- | --- |
|  | 2 Er beschliesst in der Sache nur über traktandierte Geschäfte. Er kann beschliessen, dass ein bestimmter Gegenstand für eine nächste Sitzung zu traktandieren ist. |

|  |  |
| --- | --- |
|  | **Variante zu Abs. 2:** |
|  | *2 In dringlichen Fällen kann der Gemeinderat mit einfachem Mehr be­schliessen, dass über ein nicht ordentlich traktandiertes Geschäft verhandelt und beschlossen wird (Nachtraktandierung). Beschlüsse über diese Geschäfte treten in Kraft, wenn kein Ratsmitglied innert .......... Tagen widerspricht.* |

|  |  |
| --- | --- |
|  | 3 Der Gemeinderat und die Kommissionen können Beschlüsse auf dem Zirkularweg fassen, wenn alle Mitglieder mit diesem Verfahren einver­standen sind. |

|  |  |
| --- | --- |
| Abstimmungen und Wahlen | 1. 1 Abstimmungen und Wahlen erfolgen offen, sofern nicht ein Ratsmitglied geheime Stimmabgabe verlangt.
 |

|  |  |
| --- | --- |
|  | 2 Bei Abstimmungen entscheidet das Mehr der Stimmenden. Die Gemeindepräsidentin oder der Gemeindepräsident stimmt mit und gibt im Fall der Stimmengleichheit den Stichentscheid. |

|  |  |
| --- | --- |
|  | 3 Bei Wahlen entscheidet |
|  | 1. im ersten Wahlgang das absolute Mehr;
 |
|  | 1. im zweiten Wahlgang das relative Mehr.
 |

|  |  |
| --- | --- |
|  | ***Variante I zu Abs. 3:*** |
|  | *3 Bei Wahlen entscheidet im ersten Wahlgang das absolute Mehr. Im zweiten Wahlgang verbleiben die noch nicht gewählten Vorgeschlagenen, höchstens aber doppelt so viele, als Sitze zu besetzen sind. Massgebend ist die Stimmenzahl des ersten Wahlgangs. Gewählt sind die Personen mit der höchsten Stimmenzahl.* |

|  |  |
| --- | --- |
|  | ***Variante II zu Abs. 3:*** |
|  | *3 Bei Wahlen entscheidet im ersten Wahlgang das absolute Mehr. Sind auf diese Weise nicht alle Sitze besetzt, werden weitere Wahlgänge durchgeführt, wobei in jedem Wahlgang der oder die Vorgeschlagene mit der geringsten Stimmenzahl ausscheidet.* |

|  |  |
| --- | --- |
|  | 4 Die Präsidentin oder der Präsident zieht bei Stimmengleichheit das Los. |

|  |  |
| --- | --- |
| Protokoll | 1. 1 Das Protokoll der Gemeinderatssitzungen ist nicht öffentlich.
 |

|  |  |
| --- | --- |
|  | 2 Die Gemeindeschreiberin oder der Gemeindeschreiber führt das Protokoll nach Art. 66 OgR und unterbreitet dieses gleichzeitig mit der Traktandenliste zur Genehmigung an der nächsten Sitzung. |

|  |  |
| --- | --- |
|  | 3 Die Ratsmitglieder sorgen dafür, dass Unbefugte keine Einsicht in die Protokolle erhalten. Sie vernichten die Protokolle, wenn sie aus dem Gemeinderat ausscheiden. |

|  |  |
| --- | --- |
| Bekanntmachung von Beschlüssen | 1. 1 Der Gemeinderat macht seine Beschlüsse schriftlich in Form von Protokollauszügen bekannt. Die Gemeindeschreiberin oder der Gemeindeschreiber bescheinigt mit ihrer oder seiner Unterschrift die Richtigkeit der Auszüge.
 |

|  |  |
| --- | --- |
|  | 2 Der Gemeinderat stellt sicher, dass die Verwaltungsabteilungen umgehend Bericht über die sie betreffenden Beschlüsse erhalten. |

|  |  |
| --- | --- |
| Information der Öffent­lichkeit | 1. 1 Der Gemeinderat bestimmt, wie die Öffentlichkeit und nament­lich die Medien über behandelte Geschäfte zu informieren sind.
 |

|  |  |
| --- | --- |
|  | 2 Bestimmt er nichts anderes, besorgt die Gemeindeschreiberin oder der Gemeindeschreiber die Information. |

|  |  |
| --- | --- |
| Ergänzende Vorschrif­ten | 1. Soweit diese Verordnung oder andere Vorschriften nichts anderes bestimmen, gelten für das Verfahren der Gemeinderatssitzungen sinngemäss die Vorschriften über die Gemeindeversammlung.
 |

* 1. Ressorts

|  |  |
| --- | --- |
| Allgemeines | 1. 1 Jedes Mitglied des Gemeinderats steht einem besonderen Verantwortungsbereich (Ressort) vor.
 |

|  |  |
| --- | --- |
|  | 2 Die Vorsteherinnen und Vorsteher vertreten die Geschäfte ihres Ressorts im Gemeinderat, ebenso in der Regel in der Gemeindeversammlung, in weiteren Gemeindeorganen sowie gegenüber Dritten. |

|  |  |
| --- | --- |
|  | 3 Sie tragen die Führungsverantwortung für ihr Ressort. Sie üben die fachliche Aufsicht über das ihnen direkt unterstellte Personal aus und sorgen dafür, dass das Ressort seine Aufgaben richtig erfüllt. |

|  |  |
| --- | --- |
|  | ***Variante zu Abs. 3:*** |
|  | *3 Sie tragen die Führungsverantwortung für ihr Ressort. Sie üben die fachliche Aufsicht über die Geschäfte ihres Ressorts aus und sorgen dafür, dass dieses seine Aufgaben richtig erfüllt.* |

|  |  |
| --- | --- |
| Die einzelnen Ressorts | 1. Es bestehen die folgenden Ressorts:
 |
|  | 1. Präsidiales
 |
|  | 1. Finanzen, Steuern und Liegenschaften
 |
|  | 1. Bau und Planung
 |
|  | 1. öffentliche Sicherheit
 |
|  | 1. Bildung und Kultur
 |
|  | 1. Soziales
 |
|  | 1. Energie und öffentlicher Verkehr
 |

|  |  |
| --- | --- |
| Zuweisung | 1. 1 Die Gemeindepräsidentin oder der Gemeindepräsident steht von Amtes wegen dem Ressort Präsidiales vor.
 |

|  |  |
| --- | --- |
|  | 2 Der Gemeinderat weist die übrigen Ressorts zu Beginn der Amtsdauer durch einfachen Beschluss zu. Er berücksichtigt dabei die Eignung und Neigung der Ratsmitglieder sowie das Anciennitätsprinzip. |

|  |  |
| --- | --- |
|  | 3 Er regelt bei dieser Gelegenheit die Stellvertretung der Ressortvorsteherinnen und -vorsteher. |

|  |  |
| --- | --- |
|  | 4 Er gibt der Öffentlichkeit den Beschluss über die Zuteilung und Stellvertretung auf geeignete Weise bekannt. |

|  |  |
| --- | --- |
| Aufgaben | 1. Die Aufgabenbereiche der einzelnen Ressorts ergeben sich aus Anhang I *(****Variante:*** *Organigramm / Funktionendiagramm).*
 |

|  |  |
| --- | --- |
| Zuordnung von Verwal­tungsabteilungen und Kommissionen | 1. 1 Für jedes Ressort übernimmt eine der Verwaltungsabteilungen (Art. 33) die administrativen Arbeiten.
 |

|  |  |
| --- | --- |
|  | 2 Die ständigen Kommissionen sind je einem Ressort zugeordnet. |

|  |  |
| --- | --- |
|  | 3 Die Zuordnung ergibt sich aus Anhang I *(****Variante:*** *Organigramm / Funktionendiagramm).* |

1. Kommissionen

|  |  |
| --- | --- |
| Ständige Kommissionen | 1. 1 Der Gemeinderat kann in seinem Zuständigkeitsbereich stän­dige Kommissionen ohne Entscheidbefugnis einsetzen.
 |

|  |  |
| --- | --- |
|  | 2 Er regelt die Aufgaben, die Mitgliederzahl, bei variabler Besetzung den Rahmen der Mitgliederzahl und die Organisation im Anhang II. |

|  |  |
| --- | --- |
| Nichtständige Kommis­sionen | 1. 1 Der Gemeinderat kann zur Behandlung einzelner in seine Zu­ständigkeit fallender Geschäfte nichtständige Kommissionen einsetzen.
 |

|  |  |
| --- | --- |
|  | 2 Er bestimmt im Einsetzungsbeschluss die Aufgaben, Zuständigkeit, Organisation und Mitgliederzahl. |

|  |  |
| --- | --- |
| Einsetzung | 1. 1 Kommissionen werden aufgrund von Mehrheitswahlen (Majorz) bestellt.
 |

|  |  |
| --- | --- |
|  | 2 Die Bestimmungen über die Vertretung von Minderheiten (Art. 38 ff. GG) bleiben vorbehalten. |

|  |  |
| --- | --- |
| Konstituierung | 1. 1 Die Kommissionen konstituieren sich selbst.
 |

|  |  |
| --- | --- |
|  | 2 Abweichende Bestimmungen oder Einsetzungsbeschlüsse bleiben vorbehalten. |

|  |  |
| --- | --- |
| Sekretariat | 1. 1 Die Kommissionen besorgen ihr Sekretariat selbst.
 |

|  |  |
| --- | --- |
|  | 2 Abweichende Bestimmungen oder Einsetzungsbeschlüsse bleiben vorbehalten. |

|  |  |
| --- | --- |
| Information | 1. 1 Die Kommissionen stellen der Ressortvorsteherin oder dem Ressortvorsteher ihre Sitzungsprotokolle zu.
 |

|  |  |
| --- | --- |
|  | 2 Sie informieren Dritte und die Öffentlichkeit über behandelte Angelegenheiten, soweit sie in der Sache nicht abschliessend zuständig sind, nur mit Zustimmung des Gemeinderats. |

|  |  |
| --- | --- |
| Verfahren | 1. Die Sitzungsorganisation und Beschlussfassung richtet sich sinngemäss nach den für den Gemeinderat geltenden Bestimmungen (Art. 5 ff.).
 |

1. Verwaltung

|  |  |
| --- | --- |
| Aufgabe | 1. Die Verwaltung erfüllt operative Aufgaben.
 |

|  |  |
| --- | --- |
| Organisation | 1. 1 Die Gemeindeverwaltung ist in folgende Abteilungen gegliedert:
 |
|  | 1. Gemeindeschreiberei
 |
|  | 1. Finanzverwaltung
 |
|  | 1. Bauverwaltung
 |
|  | 1. Gemeindebetriebe
 |
|  | 1. ..........
 |

|  |  |
| --- | --- |
|  | 2 Aufgaben, Über- und Unterordnungsverhältnisse sowie Verfügungsbefugnisse werden im Anhang III geregelt. |

|  |  |
| --- | --- |
| Leitung | 1. Jeder Abteilung steht eine Leiterin oder ein Leiter vor.
 |

|  |  |
| --- | --- |
| Aufsicht | 1. 1 Die Abteilungen unterstehen den zuständigen Ressortvorsteherinnen oder Ressortvorstehern.
 |

|  |  |
| --- | --- |
|  | 2 Die Gemeindeverwaltung untersteht der Aufsicht des Gemeinderats. |

1. Zuständigkeiten im Geschäftsverkehr
	1. Allgemeines

|  |  |
| --- | --- |
| Zuständigkeitsbereiche | 1. 1 Im Geschäftsverkehr wird für die Bestimmung der Zuständigkeiten nach folgenden Bereichen unterschieden:
 |
|  | 1. Unterschriftsberechtigung
 |
|  | 1. Eingehen von Verpflichtungen (Verwendung bewilligter Kredite)
 |
|  | 1. Anweisung zur Zahlung
 |
|  | 1. Erlass von Verfügungen
 |
|  | 1. Berichtswesen
 |

|  |  |
| --- | --- |
|  | 2 Im Übrigen richten sich die Zuständigkeiten nach dem OgR, weiteren Gemeindeerlassen und dem Funktionendiagramm *(****Variante:*** *Orga­nigramm / Organverzeichnis)*. |

* 1. Unterschriftsberechtigung

|  |  |
| --- | --- |
| Grundsatz | 1. Wer in der Sache zuständig ist, unterschreibt für die Gemeinde.
 |

|  |  |
| --- | --- |
| Gemeinderat | 1. 1 Der Gemeinderat verpflichtet sich durch Kollektivunterschrift der Gemeindepräsidentin bzw. des Gemeindepräsidenten und der Gemeindeschreiberin bzw. des Gemeindeschreibers.
 |

|  |  |
| --- | --- |
|  | 2 Ist die Gemeindepräsidentin bzw. der Gemeindepräsident verhindert, unterschreibt ein Gemeinderatsmitglied. Ist die Gemeindeschreiberin bzw. der Gemeindeschreiber verhindert, unterschreibt die Finanzverwalterin bzw. der Finanzverwalter oder ein Gemeinderatsmitglied. |

|  |  |
| --- | --- |
|  | 3 Bei Finanzgeschäften, wie Abgabe- oder Gebührenverfügungen, Bargeldbezügen, Darlehen oder Finanzanlagen, verpflichtet sich die Gemeinde durch Kollektivunterschrift der Gemeindepräsidentin bzw. des Gemeindepräsidenten und der Finanzverwalterin bzw. des Finanzverwalters.Ist die Finanzverwalterin bzw. der Finanzverwalter verhindert, unterschreibt die Gemeindeschreiberin bzw. der Gemeindeschreiber oder ein Gemeinderatsmitglied. |

|  |  |
| --- | --- |
| Kommissionen | 1. Die Kommissionen verpflichten sich durch Kollektivunterschrift der Kommissionspräsidentin bzw. des Kommissionspräsidenten und der Sekretärin bzw. des Sekretärs. Ist eine dieser Personen verhindert, unterschreibt ein Kommissionsmitglied. Vorbehalten bleibt eine andere Regelung im Einsetzungserlass oder -beschluss.
 |

* 1. Eingehen von Verpflichtungen

|  |  |
| --- | --- |
| Verfügung über Kredite | 1. 1 Der Gemeinderat bestimmt durch einfachen Beschluss, wer über beschlossene Verpflichtungs- oder Budgetkredite verfügt.
 |

|  |  |
| --- | --- |
|  | 2 Er legt die Zuständigkeit zur Verfügung über bewilligte Budgetkredite für jedes Konto fest. |

|  |  |
| --- | --- |
| Kreditkontrolle | 1. Wer über bewilligte Kredite verfügt,
 |
|  | 1. erfasst fortlaufend die eingegangenen Verpflichtungen,
 |
|  | 1. stellt sie den beschlossenen Krediten gegenüber und
 |
|  | 1. informiert den Gemeinderat unverzüglich über drohende Kreditüber­schreitungen.
 |

* 1. Anweisung zur Zahlung

|  |  |
| --- | --- |
| Grundsatz | 1. Eingehende Rechnungen sind so zu visieren und zur Zahlung anzuweisen, dass sie rechtzeitig beglichen werden können.
 |

|  |  |
| --- | --- |
| Visum eingehender Rechnungen | 1. 1 Die Stelle, welche die entsprechende Verpflichtung eingegangen ist, visiert die eingegangenen Rechnungen.
 |

|  |  |
| --- | --- |
|  | 2 Wer eine Rechnung visiert, prüft, |
|  | 1. ob der auf dem Beleg dargestellte Sachverhalt mit der Wirklichkeit übereinstimmt,
 |
|  | 1. ob die Leistung mit der Bestellung übereinstimmt sowie
 |
|  | 1. die rechnerische Richtigkeit.
 |

|  |  |
| --- | --- |
| Anweisung | 1. Die Ressortvorsteherin oder der Ressortvorsteher weist visierte Rechnungen zur Zahlung an, sofern
 |
|  | 1. der Beleg recht- und ordnungsmässig,
 |
|  | 1. das Visum nach Art. 43 richtig und
 |
|  | 1. der entsprechende Kredit vorhanden ist.
 |

|  |  |
| --- | --- |
| Zahlung | 1. Die Finanzverwaltung begleicht visierte und zur Zahlung angewiesene Rechnungen gemäss den einschlägigen Konditionen. Die Freigabe der Zahlung erfolgt durch eine zweite Person der Gemeinde (Vieraugenprinzip).
 |

* 1. Erlass von Verfügungen

|  |  |
| --- | --- |
| Verfügungsbefugnis | 1. 1 Der Gemeinderat, die Kommissionen mit Entscheidbefugnis und das zur Vertretung der Gemeinde befugte Personal können im Rahmen ihrer Zuständigkeiten im Namen der Gemeinde hoheitlich handeln und namentlich Verfügungen erlassen.
 |

|  |  |
| --- | --- |
|  | 2 Vorbehalten bleiben Verfügungsbefugnisse anderer Gemeindeorgane aufgrund besonderer Bestimmungen. |

* 1. Berichtwesen

|  |  |
| --- | --- |
| Periodische Berichterstattung | 1. 1 Die Abteilungsleiterinnen und Abteilungsleiter halten sich über den aktuellen Stand der Geschäfte ihrer Abteilungen auf dem Laufenden.
 |

|  |  |
| --- | --- |
|  | 2 Sie berichten den Ressortvorsteherinnen und Ressortvorstehern periodisch in knapper Form |
|  | 1. über den Stand der Geschäfte im Allgemeinen,
 |
|  | 1. inwiefern gesteckte Ziele erreicht oder nicht erreicht worden sind so­wie
 |
|  | 1. über das Ergebnis der Kreditkontrolle (Art. 41).
 |

|  |  |
| --- | --- |
|  | 3 Die Ressortvorsteherinnen und Ressortvorsteher bestimmen, in welchen Abständen ihnen nach Abs. 2 zu berichten ist. Sie fassen die Berichte zusammen und orientieren den Gemeinderat vierteljährlich über die wichtigsten Punkte. |

|  |  |
| --- | --- |
| Besondere Vorkomm­nisse | 1. Wer Vorkommnisse von grosser politischer oder finanzieller Be­deutung, von öffentlichem Interesse oder von grosser Tragweite für ein­zelne Personen wahrnimmt, orientiert unverzüglich die vorgesetzte Stelle.
 |

# Schlussbestimmung

|  |  |
| --- | --- |
| Inkrafttreten | 1. Der Gemeinderat bestimmt und publiziert den Zeitpunkt des In­krafttretens dieser Verordnung.
 |

# Anhang I (beispielhaft)

|  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- |
| **Ressort** | **Aufgabenbereiche** | **zugeteilte ständige Kommissionen** | **zugeteilte Verwaltungsabteilung** |
| **Präsidiales** | * Planung und Koordination der Erfüllung sämtlicher Gemein­deaufgaben
 | * Abstimmungs- und Wahlausschuss
 | Präsidialabteilung und Gemeinde­schreiberei |
|  | * Überwachung von Eingang, Zuweisung und Erledigung sämtlicher Geschäfte sowie der Einhaltung von Fristen
 | * Landerwerbskommis-sion
 |  |
|  | * Repräsentation der Gemeinde und Information der Öffentlich­keit
 |  |  |
|  | * administrative Führung des Personals
 |  |  |
|  | * Zusammenarbeit mit andern Gemeinden
 |  |  |
|  | * Durchführung von Wahlen
 |  |  |
|  | * weiter Geschäfte, die nicht ei­nem andern Ressort zur Bear­beitung zugewiesen sind
 |  |  |
| **Finanzen, Steu­ern und Liegen­schaften** |  | * Finanzkommission
* Liegenschaftsverwal­tungskommission
 | Finanzverwaltung |
| **Bau und Pla­nung** |  | * Bau- und Planungs­kommission
 | Bauverwaltung |
| **öffentliche Si­cherheit** |  | * Werkhofkommission
* Sicherheitskommission
* Kompostkommission
 | Bauverwaltung |
| **Soziales** |  | * Sozialhilfekommission
* Jugendkommission
* Kindertagesstättekom-mission
 | Sozialdienste |
| **Bildung und Kultur** |  | * Gesamtschulkommis-sion
* Primarschulkommission
* Sekundarschulkom-mission
* Kindergartenkommis-sion
* Kulturkommission
 | Präsidialabteilung und Gemeinde­schreiberei |
| **Energie und öf­fentlicher Ver­kehr** |  | * Kommission für Energie und öffentlichen Verkehr
 | Elektroversorgung |

# Anhang II: Kommissionen

|  |  |
| --- | --- |
| Anzahl Mitglieder |  |
| Beisitzer / Beisitzerin (beratend mit Antragsrecht) |  |
| Vorsitz / Stv. |  |
| Sekretariat |  |
| Aufgaben |  |

# Anhang III: Abteilungen

|  |  |
| --- | --- |
| Aufgaben |  |
| Leiter / Leiterin |  |
| Stellen |  |
| Verfügungsbefugnisse |  |
| Aufgabenbefugnisse |  |
| Übergeordnete Stelle |  |
| Stellvertretung |  |